

MAD PRIDE Demonstration gegen Stigmatisierung von psychisch Kranken



Protest im Krankenhausbett

Zum Abschluss des Sommerblut-Kulturfestivals zog am vergangenen Sonntag die „Mad Pride“-Parade durch Ehrenfeld. Zum dritten mal marschierten die Teilnehmer von der Stammstraße zum Club Odonien. Nach dem Vorbild der „Gay Pride“-Parade aus den USA ins Leben gerufen, gingen bei diesem Umzug

etwa 200 Menschen auf die Straße. Aufmerksam gemacht werden sollte vor allem auf die soziale Stigmatisierung von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung oder psychischen Krankheiten. „Wir wollen nicht einfach nur bemitleidenswert oder ein Problemfall sein“, erklärte Projektleiterin Hanna Parnow. Ohne

Frage ein Hingucker war auch in diesem Jahr wieder das Krankenhausbett, das – komplett mit angeschnalltem Patienten – die Parade begleitete. Begleitet wurde der Umzug außerdem von einer Menge Musik und bunt verkleideten Menschen, die Transparente hochhielten. (pic) Foto: Rakoczy